**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 34 (1908)

**Heft:** 11

Artikel: Leben- und Liebesregel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-441321

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Lange Wörter und kurze Gedanken.



Ulpenfräutermagenbitterkuranstalt Uppenzellerhonigwochen Bockfestkatenjammer Bierfidlerkapellmeisterfrak Blauftrumpfmanufakturwarengeschäft Blaumontagsreferendumsprojefte Consumvereinsladenjungfernfränzchen Damenkapellmeisterlosigkeit Doppelfümmelmigräne Ellenwarenhändlerehrgefühl frühschoppenhandwerferstolz Grünfutterpatriotenvegetarianerverein Bothaerfnakwurstzipfel Bewölbedamenvereinsvorsteherin Gemsjägerkommerzienräte hagenbedshornviehhäuptling Infanterieinstruktionsinventar

Klaviermamsellenproletariat Kynokoprosophen oder Kellerladenseelenriecherschwefelbande Kunstböotier. Kanzelrednerantecedentien Kantonsblattschriftgelehrte Leichenpredigtwahrheitsliebe Mosesmeiermargarinmarmelade Marzipanmajestätchen Milpferdnesthockerniedlichkeit Meftenbachernaturheilverfahren Mierensteinerneuralgiennotseufzer Ordenshungerleiderverein Ohrenschnurrenfäuschwänzlisonntagsgericht Portierpatriotismus Papierforbpoefie

Rizinusreaktionsbedrängnis Rathausrätselreden Stehfragenaristofratie Schiefftandscheibenjungfernfreundlichkeit Sammelwagenwörterbuch Sammetfäppchenkonfession Seelenheilfünstler Trifottanztrachttobfeindtugendjäger Uniformunform Urnerwappencharafterfestigfeit Delozipedflystierspritzenreparaturwerkstätte Wechselwirfungwirfungswechsel Weinhändlerwein Xantippengardinenpredigt Dvornezitterfrankheit Zwölffingerdarmsaitendissonanz Zigeunerinnenzeichensprachsündenregister.

#### Schöne Hussichten.

höllenvater lächelt mit Geficher:
"Auf der Welt ist keine Seele sicher,
Denn, wer heute eine Krone trägt,
Wird sofort anarchisch weggefegt.
Wer von Freiheit redet oder denkt
It auf einmal weiß nicht wie, gehenkt."
Und der Teufel nuß auf alles Leben
Immer seinen weiten Sack aufheben.
So ein Bombenwerser, Königsknecht
Für den himmel ist er viel zu schlecht,
Und ein König, oft ein saules Hoch und stolzAlso sindse übermässig Futter
Jeder Satan und die höllgroßmutter.

# Politische Berge.

Bas die wahren Patrioten stört If doch wirklich mehr als unerhört: Uns're Gletscher glängen heut politisch; Die Gedirge stellen sich zur Schau Liberal und schwarz und vot und blau-Nußerst intressant und aber kritisch.

Wenn wir saut erklären hundertmal: Weister Splügen ist ja liberal. Sind die Bündner doch auf ihn versessen. Fiel denn nicht vom Himmel jüngst ein Nur die Greina sei konservativ? [Brief, An die brävern Alliansenpressen?

Bift ihr Liberalen insgesamt, Benn gescheibt ist unser Bundesamt, Stimmt es mit geschwärzten Demokraten. Fort mit Splfigen! — Dieser macht sich schlecht.

Greinatreu ift einzig fromm gerecht; D'rum bekehrt euch Bünbner! zu Greinaten.

#### Hbgewinkt.

"herr Prinzipal, ich bitte um ein paar Tage Urlaub!"

"Was, jett by dem chalte Wätter wänd Sie na verreise?"

"O, das macht nix, ich finde schon meine Zerstreuung."

"Was bruched Sie Zerstreuung, Sie sind ja scho zerstreut gnueg."

## Hufschluss.

(Vor bem Etrcus)

Kinb: Papa, was ift bas eigentlich, eine Galavorstellung?

Bater: Wenn ber Direktor einen neuen hembkragen angezogen hat.

## Baselland. . . herr x hat das Wort!

Querfopfquachfalberquatich

In der letzten Sitzung des Landrates in Liestal, wo es lich um die Bewilligung einer Ceuerungszulage an die Staatsbeamten handelte, tat einer in leiner ablehnenden Rede den sehr weisen Ausspruch, die Petenten sollen lich nach der (II B. sehr kurzen) Decke strecken. Ein anderer meinte, eine Ceuerung existiere ja überhaupt nicht.

Wir führen die Rede in dem zu Tage getretenen Sinne ein wenig weiter aus. "Berr X nat das Wort."

O Staatsbeamte höret,
Vernehmt ein weises Wort.
Und wenn es euch empöret,
Jagt ihn — den Unmut — fort.
S' sprach einer aus dem hohen Rat,
Als man um mehr Moneten bat:
"Thr Berren müßt, ihr kecken,
Euch nach der Decke strecken.

Zwar will ich nicht bestreiten, Wie's ein Kollege tät, Der sagte, daß derzeiten Die Zeurung nicht besteht. Ist keine Zeuerung im Land, Kauf er doch billigen Verstand! Doch müßt ihr berren, ihr kecken, Euch nach der Decke strecken.

Die schwarzen Kaffejässe,
Dazu der Schunderguß
Der lätterlichen Presse
Lit lauter Übersluß.
Spielt mit dem Weibe Domino,
Huch Daumendrehen macht euch sroh.
Ihr berren müßt, ihr kecken,
Euch nach der Decke strecken.

Es gleicht dem höllenschlotte So vieler Schreiber Mund. Wie manche blaue Note Ging einfach so zum hund. Ja, allenfalls noch Bärendreck Genügte völlig eurem Zweck. Ihr herren müßt, ihr kecken, Euch nach der Decke strecken.

Wozu nur die Matratze, Wozu das Federbett? Für die Beamtenfratze Ist auch die Gosse nett. Vor allem aber schnarcht man froh Auf selbstgedroschnem Bohnenstroh. Ihr berren müßt, ihr kecken, Euch nach der Decke strecken.

Was tragt ihr hohe Kragen Um eure Leiblichkeit? O lernet doch entiagen In dieler Zeitlichkeit. Kauft Demden aus Celluloid, Doch ichwarz, daß man den Dreck nicht Ihr Derren müßt, ihr kecken, [fieht. Euch nach der Decke itrecken.

Jetzt nehm' ich aus dem Köcher Den schärfsten Pfeil hervor: Ihr gießt in eure Löcher Zu vieles, das da gor. Und kennet doch die Poelie: "Sauf't Wasser, wie das liebe Vieh." Ihr herren müßt, ihr kecken, Euch nach der Decke strecken.

Ihr müßt um eure Bäuche Den Gurt zusammenzieh'n Und eure — Vorratsschläuche Werst sie den Dunden hin. Was Bannes in der Wüste tat, Freßt Spinnenspeck und Nußsalat. Ihr Berren müßt, ihr kecken, Luch nach der Decke strecken.

Ihr gleicht io sehr dem Schweine In punkto Mützlichkeit, Das willig Kopf und Beine Gemeinem Wohle weiht. O warum fühlt ihr nicht den Trieb Und nehmet wie das Schwein vorlieb? Das hieß', ihr berr'n, ihr kecken, Sich nach der Decke strecken." A. B. C.

#### Exemplum odiosum.

Man muß nicht stels zusammenleimen, Was besser sich getrennt erweist. Auch da ist nur erlaubt das Reimen, Wo zierlich passen Sinn und Geist. Die Jungfrau nimmt man gern aufs Knie, Liebkost mit Hand und Lippen sie. Die Reben machen jeder Stund Sin krank Gemilt frisch und gesund. Doch Jungsernreben die ausgegossen, Sind öde Stauden und Narrenpossen.

# Lebens- und Liebesregel.

Winter ist die Zeit zum Lieben, Denn da kann mans trefslich üben, Holz und Wollen trefslich spart, Was sich eng zusammenpaart.

Wenn ber Frühling tritt ins Lanb, It es Zeit zum Liebesband, Denn da find die Beilchen billig Und die Mädchen külfen willig.

Kommt der Sommer angerückt, Si, wie ist man da entzückt! Kurze Ürmel, frische Lippen, Käfer summen, Bienen nippen.

Wär' das ganze Jahr zu nichte, Bringt der Herbst dir seine Früchte; Für versehlte Liebespein Hat er tröstlich Wost und Wein.

## frage und Antwort.

Wie kommt es, daß so viel — Schweizerbier — unter dem Namen Pilsner getrunken wird?

Weil so viel deutsche fabrikwitze von gewissen Blättern als Schweizerware an den Mann gebracht werden.

### & Russiges.

Russeliesert waren doch zu rasch froh, Ausgeliesert wird ja nicht "Ramaschlo"; Schießen könnte leider auch "Karbinsky" Einen Czaren oder ein paar "Prinzli".

## Protest.

Man mag mir alles Böse auf ber Welt nachsagen, soweit hab' ich mich aber noch nie erniedrigt, daß ich ein Bäcklein auf die Bost getragen.

Ifibor Isentlog Candidatur philosophiæ et liberarum action.

## B Mortspiel. B

"Sie, wenn Sie mit dem dort per Du sind, dann sind Sie perdu!"

O ber Stöffel ift verstößelt; Niemand ift, der ihn erlöselt, Denn er hat zu stark geböselt, Und als Held nicht virtuöselt, Japanesiich furiöselt. Seine Zukunft bleibt vermöselt Denn der Czar hat wild getöselt, Daß er "Arthur" so verhöselt. Seine Zukunft ift vermöselt.

## Inserat.

Wer mir ben Lausbuben nennen kann, ber mir in ber Nacht vom Samftag auf ben Sonntag mein Gillenfaß den Higel hinunter in den Bach gewälzt hat, ift gebeten, sich zwecks Rückbeförberung oder eventuell Züchtigung dei mir zu melben. Entschäbigung zugesichert.

Beiri Tünfi, Rulturtechnifer.